

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag, früh 7½ Uhr.
Geschäftsstelle: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. —
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger. —
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 106.

Sonntag den 29. Mai.

1892.

Für den Monat Juni werden Abonnements auf den
„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Post-
anstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen-
genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des
Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Volksschule als gemeinsame Grundlage aller öffentlichen Lehranstalten.

In der Verhandlung über die Frage, ob die
feminaristisch gebildeten Lehrer, d. h. die Lehrer an
den Vorschulen an den kommunalen höheren Lehr-
anstalten bezüglich ihres Gehalts mit den akademisch
gebildeten Lehrern, wie an den staatlichen höheren
Lehranstalten gleichgestellt werden sollen, erklärte am
Freitag im Abg.-Hause der Kultusminister Dr. Boffe
u. a.: „Ich will kein Hehl daraus machen, daß ich
für meine Person viel mehr geneigt bin, mich dafür
auszusprechen, daß, wo irgend eine gute Volksschule
ist, die jungen Schüler dort zunächst ihre Vorbildung
so weit empfangen, daß sie dann in die höheren
Unterrichtsanstalten eintreten können. Es hat
seine großen Vorzüge, die Kinder zu-
nächst in die allgemeine Volksschule zu
schicken und andererseits seine sehr großen
Nachtheile, durch die Vorschule schon die
Kinder nach Ständen und in ihrer An-
schauungsweise zu trennen, zur Zeit, wo
dieselben dafür noch nicht reif sind.“ In
weiteren Kreisen und namentlich in denjenigen der
voraussichtlichen Volksschullehrer wird diese Erklärung des
Kultusministers, der, wenn wir nicht irren, selbst
den ersten Unterricht in der Volksschule genossen
hat, mit aufrichtiger Verwunderung aufgenommen worden.
Die wahren und aufrichtigen Freunde der Volks-
schule haben längst die Forderung erhoben, daß die
Kinder aller Stände und Confessionen wenigstens den
ersten Unterricht in der allen gemeinsamen Volks-
schule erhalten sollen, da nur auf diesem Wege das
Ziel einer einheitlichen nationalen Erziehung unseres
Volfes erreicht werden kann. In Uebereinstimmung
mit diesen Wünschen hat die Abg. Nichter bei der
Beratung des jetztigen Volksschulgesetzes in der
Commission des Abg.-Hauses den Antrag eingebracht,
in das Gesetz folgende Bestimmung aufzunehmen:
„Die Volksschule bildet die gemeinsame Grundlage
aller öffentlichen Lehranstalten. Neben denselben
dürfen auf Kosten des Staates oder der Gemeinde
Klassen für Elementarunterricht weder selbstständig
errichtet, noch mit anderen Schulen verbunden werden.“
Zur Begründung des Antrags berief Abg. Nichter
sich darauf, daß der pädagogische Werth der Vor-
schulen bestritten werde. So habe sich auch der
Director des Grauen Klosters und der Director des
Haltrealgymnasiums, Dr. Bach, gegen die Vorschulen
an den höheren Unterrichtsanstalten ausgesprochen.
Nach deren Ansicht sind dieselben schädlich. Wenn
hervorgehoben werde, daß namentlich die Mütter
sich gegen die Befestigung der Vorschulen sträuben
würden, so könne man auf diese Klassenunterschiede,
auch wenn sie sich in der Frauenwelt zeigen, kein
Gewicht legen. Mit denselben Gründen könnte man
auch die allgemeine Wehrpflicht bekämpfen. Der da-
malige Kultusminister Graf Zedlig hatte für die
grundständige Forderung der Freunde der Volksschule
keinen Sinn. Er meinte, in dem Antrage Nichter
liege eine große Gefahr für das Mittelstandeswesen und
für das höhere Löhnerschulwesen; auch sei die dadurch
entstehende finanzielle Belastung der Gemeinden nicht zu
unterschätzen. Die Redner aller übrigen Parteien sprachen
sich gegen den Antrag aus, obgleich einzelne, wie der
freiconservative Frh. v. Zedlig und der konservative
Abg. v. Kropatschke zugeben mußten, daß die Vor-
schulen der Gymnasien nur einen zweifelhaften Werth
hätten. Andere, wie der Abg. Emmerich bestritten,
daß auf dem von dem Antragsteller bezeichneten Wege

der Zweck, eine allgemeine gleiche Bildung (!) erreich-
bar sei. Abg. Ludowicz hielt die Befestigung der
Standesunterschiede insbesondere auf diesem Wege für
unmöglich. Daß durch die Errichtung der Vorschulen
an den höheren Unterrichtsanstalten die Volksschule
zu einer Armenerschule degradirt wird, die nur von
den Kindern der Eltern besucht wird, die das Schul-
geld für die Vorschulen u. s. w. nicht zu bestreiten
im Stande sind, daß dadurch die Standes- und
Klassenunterschiede schon in den ersten und für äußere
Eindrücke empfindlichsten Lebensalter eingepflanzt wer-
den, kann doch Niemand in Abrede stellen, eben so
wenig, daß diese Herabdrückung der Volksschule mit
dem Charakter derselben als einer Veranstaltung des
Staates unvereinbar ist. Um so erfreulicher ist,
daß der neue Kultusminister in dieser Beziehung von
einer unbefangenen und vorurtheilsfreien Auffassung
ausgeht.

Politische Uebersicht.

Das **österreichische** Abgeordnetenhaus
überwies am Mittwoch die Baluta-Vorlagen
an einen besonderen Ausschuss von 48 Mitgliedern
zur Vorberatung. — Bei der Kultusdebatte im
ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am
Mittwoch noch der Kultusminister den Antrag Janyai
betreffend die freie Religionsübung und die Gleich-
berechtigung der Confessionen anzunehmen. Derselbe
entspreche den Intentionen der Regierung. (Vehabter
Beifall.) — Zu einer großen liberalen Kund-
gebung gefaltete sich die am Donnerstag in Wien
abgehaltenen Hauptversammlung des deutschen
Schulvereins. In derselben nahmen 1058
Vertreter von 546 Ortsgruppen theil. Minister
Kuenburg, die Mehrzahl der Abgeordneten der
deutsch-liberalen Partei, Vertreter des allgemeinen
deutschen Schulvereins in Berlin, des sächsischen
Verbandes in Dresden, Vertreter von Stuttgart,
Königsberg, Karlsruhe und Zürich wohnten der
Versammlung bei. Der Statthalter und der Bürger-
meister Dr. Briz begrüßten die Versammlung im
Namen der politischen Behörde resp. der Stadt Wien
und gaben den besten Wünschen für den Erfolg der
Versammlung Ausdruck. Der Reichsanwaltschafts-
Bericht des Vereinsvorstandes wurde genehmigt und der Vor-
stand wiedergewählt. Der deutsch-liberale Abgeordnete
Baron Dumreicher sprach auf dem Begrüßungs-
abende am Mittwoch über die nationale Lage
der Deutschen Oesterreichs. Er betonte, in
den nördlichen Provinzen habe sich vieles bestimmt
verschlimmert, wenigstens unbestimmt gebessert, wäh-
rend jetzt auch im Süden die nationalen Gegner eine
folgenreichere Förderung erfahren, wie nie zuvor.
In der dunkelsten Stunde der achtziger Jahre sind
in Unterfeulermark und Kärnten zur Ersthütterung
unserer alten nationalen Stellungen solche Schläge
nicht geführt worden wie in den letzten 12 Monaten.
Zu den Festlichkeiten der **französischen** Turner
in Nancy kommt eine seltsame Meldung aus
Brüssel. Danach wird der König Leopold der
Belgier das Protectorat des belgischen Turnerbundes
niederlegen, weil dieser unter ausländischem Aus-
schluß der deutschen Vereinsmitglieder eine Einladung
zu den Nancener Feiern annahm. Ein Massenaustritt
der deutschen Turner aus dem belgischen Turnerbunde
sei unmittelbar bevorstehend. — Befästigung bleibt
vor der Hand abzuwarten. — Nachrichten aus
Prag zufolge hat die österreichische Regierung die
corporative Theilnehmung der tschechischen Turn-
vereine an der Feier zu Nancy verboten. —
Ueber internationale Abmachungen hin-
sichtlich der Behandlung von Anarchisten
berichtet der „Samb. Corr.“ Danach ist angeregt
worden oder vielleicht schon erfolgt ein Einverständniß in
Bezug auf die Behandlung der Freiweltläufer dahin,
daß ihnen nicht mehr ein Asyl gewährt werde, wie
es politische Verbrecher zu genießen pflegen, sondern
daß ihre Auslieferung als gemeine Ver-
brecher an den zur Verhaftung bezeugten Staat ohne

Schwierigkeit zu erfolgen habe. Eine Uebereinkunft
zur Verhinderung anarchistischer Schandthaten werde
wohl nicht möglich sein.

Ueber das erste Auftreten des neuen **italienischen**
Ministerpräsidenten Giolitti in der Depu-
tirtenkammer wird unterm 25. d. aus Rom berichtet:
Die Logen und Tribünen sind trotz der Hitze über-
füllt. Das diplomatische Corps ist vollständig er-
schienen. Im Sitzungssaal zählt man 360 Abge-
ordnete. Den Vorsitz führt Biancheri. Um 2½
Uhr treten die Minister ein. Der Kriegsminister
und der Marineminister setzen sich abseits von den
anderen, die in geschlossener Reihe nebeneinander
Platz nehmen. Giolitti macht unter größter Auf-
merksamkeit des Hauses Mittheilung von der Bildung
des neuen Kabinetts und führt sodann aus, die
wirthschaftliche und finanzielle Lage erlaube das ganze
Land mit Sorge. Das Kabinet denke den Ausfall
dadurch zu decken, daß es Reformen behufs Verme-
derung der Ersparnisse vornehme. Imbriani bittet
um das Wort. Giolitti (fortfahrend): Neue Steuern
sollen möglichst verhütet werden. Die Regierung
werde die Heeresausgaben in den von der äußersten
Nothwendigkeit und der Wehrfähigkeit des Landes
bezeichneten Grenzen zu halten und den ordentlichen
Theil des Kriegsbudgets auf 230 Mill. Lire herab-
zusetzen, den außerordentlichen auf 17 Mill. festzu-
stellen bemüht sein. Letztere sollen für dieses Jahr
durch den Verkauf von bourbonischen Hülfsmitteln
zum Silberwerth aufgebracht werden (Geisterfest,
Lärm). Die Regierung zähle auf die Mitwirkung
des Landes, auf seine Ausdauer, seine Opfer-
fähigkeit und seinen Eifer. Ihrerseits werde
sie nichts unversucht lassen, um die wirthschaft-
liche Thätigkeit des Landes zu heben und die
Schäden des übertriebenen Protectionismus zu
beseitigen (Unruhe). Diesem wirthschaftlichen Pro-
gramm werde die innere wie die äußere Politik ent-
sprechen. Dem Dreibunde, welcher aus-
schließlich die Erhaltung des Friedens
zum Zwecke habe, werde die Regierung
treu bleiben. Sie werde mit allen Staaten die
freundschaftlichsten Beziehungen aufrecht erhalten;
dem Italien sei ein Land des Friedens und werde
es bleiben, die innere Politik werde den Grund-
sätzen folgen, daß die Debnung und die Freiheit innig
zusammenhängen. Giolitti zählt sodann die Geset-
entwürfe auf, welche der Kammer vorgelegt werden
sollen. Diese seien zunächst das Budget, welches
vorläufig in den von der früheren Regierung vorge-
legten Entwürfen angenommen werden möge, dann
der Handelsvertrag mit der Schweiz, der Weinkauf-
vertrag mit Oesterreich, die Handelsconvention mit
Aegypten, die internationalen Postverträge, die außer-
ordentlichen Schiffahrtsverträge, die Aufhebung des
Seidenausfuhrzolles, die Gesetze betr. die öffentlichen
Bauten in Rom und Neapel. Der Ministerpräsident
bittet die Kammer, diese Gesetzentwürfe sogleich in
Verathung zu ziehen. Er vertraue ihrem Patriotismus.
(Ralles Schreien.) Imbriani will das
Wort ergreifen. Giolitti bittet, so lange zu ver-
weilen, bis er aus dem Senate zurückgekehrt sei.
Dieser Vorschlag wird angenommen. Wie ein
später eingelaufenes Telegramm mittheilt, wurde
schließlich ein Vertrauensvotum des Abgeordneten
Bacelli mit 169 gegen 160 Stimmen von der
Kammer angenommen. 38 Stimmeneinstimmungen
fanden statt. Dieser Erfolg Giolittis ist allerdings
ein geringer, seine Stützen liegen lediglich in der
gemäßigten Linken und im Centrum. — Die
oben erwähnte Abstimmung in der italieni-
schen Depu- tirtenkammer hat schon wieder
zu einer Krise im Ministerium Veranlassung
gegeben. Nach einer römischen „Gerold“-Meldung
beabsichtigt nämlich die Opposition gegen die Ab-
stimmung den Einwand der Ungefährlichkeit zu
erheben, da die Mehrheit 184 Stimmen betrage und
die Regierung deren nur 169 erlangt hatte, da 37
Abgeordnete sich der Abstimmung enthalten hätten.
Nach der bisher geltenden Rechtsanschauung seien

Stimmhaltungen nie mitgezählt worden. Infolge dieser Verhältnisse trat am Freitag Vormittag ein Ministerrath zusammen und beriet in anderthalbstündiger Sitzung über die durch die Abstimmung der Kammer geschaffene Lage. Ministerpräsident Giolitti begab sich alsdann zum König, um denselben Vortrag zu halten. Später theilte in der Deputirtenkammer Ministerpräsident Giolitti mit, in Folge des Votums der Kammer habe das Ministerium dem Könige sein Entlassungsgesuch eingereicht; der König habe indessen die Annahme desselben abgelehnt. Er bitte die Kammer, die dringendsten Gesetzentwürfe zu votiren und $\frac{1}{10}$ des Budgets zu bewilligen. (Große Bewegung.) In den Gouloirs wurde die Regierungsforderung der Bewilligung eines provisorischen Budgets allgemein als eine Ankündigung von Neuwahlen aufgefaßt.

Zur Abänderung des **englischen** Wahlgesetzes nahm das Unterhaus am Mittwoch mit 295 gegen 88 Stimmen die Lesung der von Staatsfeld beantragten Bill, betreffend eine Modifikation des Gesetzes über die Berechtigung zur Theilnahme an den Wahlen zum Parlamente, an. Nach der Bill sollen die Wähler nach dreimonatlichen Aufenhalten in einem Wahlkreise in diesem stimmberichtig sein.

Im weiteren Verlauf der goldenen Hochzeitfeier des **dänischen** Königspaares fand am Donnerstag Nachmittag beim königlichen Paare Familienfest von 100 Gedecken statt, an welcher die königl. Familie und ihre fürstlichen Gäste, die Minister, die Präsidenten des Reichstags und das diplomatische Corps theilnahmen. Der Kronprinz brachte einen Toast auf das Königspaar aus, auf welchen der König erwiderte. Nach dem Diner begab sich die königliche Familie mit ihren Gästen nach dem Theater. Um 9 Uhr begann die Illumination. Auch sämtliche auf der Rade liegenden dänischen und russischen Schiffe, vor allem die russische Kaiserjacht waren prachtvoll erleuchtet. Um 10 Uhr wurde auf den Schiffen ein Feuerwerk abgebrannt. — In Kopenhagen verlautet von der Verlobung der Prinzessin Luise, Tochter des dänischen Kronprinzen, mit dem Großherzog von Luxemburg.

Deutschland.

Berlin, 28. Mai. Die Kaiserin begab sich am Himmelfahrtstage mit dem Kronprinzen zu Wagen nach Potsdam und wohnte dort dem Vormittagsgottesdienste in der Friedenskirche bei, wo auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern anwesend waren. Gestern Morgen um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr begab sich die Kaiserin nach dem fgl. Stadtschloß zu Potsdam und wohnte von den Fenstern der Paradesammern aus der Woparade des 1. Garde-Regiments z. F. im Lustgarten bei, bei welchem der Kronprinz als schließender Offizier eingetreten war. Später besuchte die Kaiserin das Potsdamer Militär-Waisenhaus. — Die Königin-Regentin und die Königin Wilhelmine der Niederlande trafen am 30. d. M., abends zwischen 7 und $\frac{1}{8}$ Uhr auf der Station Wiltpark ein.

(Zum Jarenbesuch in Berlin) meldet die Kopenhagener „Nationaltidende“, der Kaiser von Rußland würde am Dienstag den 31. d. M. nach Kiel abreisen. Anherneilige Befähigung dieser Nachricht liegt nicht vor. Nach einer Petersburger Meldung der „Kreuztg.“ hat sich Großfürst Georg Michailowitsch, ein Vetter des Kaisers, im Allerhöchsten Auftrage am 23. Mai nach Berlin begeben; die Details seiner Einbung werden ihm erst in Berlin bekannt gegeben. Es wird angenommen, daß er den Besuch des Jaren offiziell anzumelden hat.

Der bayerische Thronfolger Prinz Ludwig äußerte in Kulmbach am vorigen Montag auf eine Lobrede des Bürgermeisters deselben, wie folgt: „Der Bürgermeister hat den Lobgesang auf mich, den ich, seitdem ich München verlassen, in dem ganzen Franken aus den verschiedensten Munden und in den verschiedensten Tonarten immer wieder gehört habe, weiter ausgehört. Glaubte die Herrin nicht, daß ich durch das vielerlei Lob mir einbilde, daß ich schon viel geleistet hätte. Ich habe nicht mehr geleistet, als mit möglich war. Wenn ich speziell in der Landwirtschaft etwas geleistet habe, so liegt das in den Verhältnissen. In einem monarchischen Staate ist immer nur Einer der Herr und ich Einer, der zu entscheiden hat, und Derjenige, der ihm noch so nahe steht, muß ebenso sein Unterthan sein, wie der geringste Tagelöhner, wie der Unterle in irgend einem Geschäfte. Sie werden also begreifen, daß ich in der äußeren Politik einer mit durch die Pflicht auferlegten Zurückhaltung mich befeilige.“ Prinz Ludwig lobte am Schluß seiner Rede die industrielle Thätigkeit der Kulmbacher: „Ebensovienig wie es in der Industrie möglich ist, mit Anderen zu concurriren, wenn man sich nicht den Entdeckungen und Erfindungen der Neuzeit anpaßt, ebenso ist es in anderen Sparten und da nehme ich auch die Landwirtschaft nicht aus.“

(Max von Forckenbeck.) Anlässlich des

am Donnerstag erfolgten Ablebens des Oberbürgermeisters Dr. Max von Forckenbeck hat die deutsch-freimüthige Fraction des Abgeordnetenhauses am Freitag folgende Zuschrift an die Schwester des Verstorbenen gerichtet: Hochverehrtes Fräulein! Es ist uns ein Herzensbedürfniß, Ihnen und den Angehörigen unseres dahingeschiedenen Führers und Freundes unsere innigste Theilnahme auszudrücken. Was der Verstorbenen seiner Familie, der Reichshauptstadt, dem Vaterlande und uns gewesen, das hat die Feier seines selbigen Geburtstages in erhebender Weise gezeigt. Zu früh ist Ihr hochverehrter Bruder dem Vaterlande entrissen! Trauererfüllt stehen wir mit Ihnen an seinem Todtenbett; wir werden den Patrioten und Freund noch lange schmerzlich vermissen. Von aufrichtigem Dank für das, was er gethan, erfüllt, werden wir sein Andenken immer in Ehren halten. — Max v. Forckenbeck hinterläßt vier Kinder, einen einzigen Sohn, Gerichtsassessor v. Forckenbeck, welcher zur Zeit eine Amtsrichterstelle versieht, und drei Töchter, welche verheirathet sind an den Hauptmann der Artillerie Bothe-Mainz, Major der Artillerie von Bentheim-Münster und Major der Infanterie von Gabelenz-Gesuri. Die Gattin Forckenbecks ist schon in den siebziger Jahren zur Zeit, als er noch Oberbürgermeister in Breslau war, verstorben. — Die Vereidigung des Entschlafenen erfolgt nächsten Montag Vormittag 10 Uhr vom Rathhause aus.

(Spät kommt er, aber er kommt), nämlich Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Schneider mit der „Berichtigung“ einer Aeußerung in der Sitzung des Abg.-Hauses vom 14. März d. J. Die Verstärkung des Abg. Gerlach, daß in den staatlichen Präparanden-Anstalten zu viel und zu vielerlei gelehrt werde, wies, so schreibt am Freitag der „Reichsanzeiger“, der Geheimrath Dr. Schneider zurück und „bediente sich dabei der Wertung, daß das Maas des positiven Wissens, was auf dem Wege zum Lehramt erreicht werden soll, nicht sehr wesentlich über das hinausgehe, was in einer guten mehrklassigen Volksschule erreicht werde.“ Der „Reichsanzeiger“ meint, der Redner habe, wie der Zusammenhang ergebe, bei diesen Worten nur an die Kenntnisse denken können, welche in den Seminar-Aufnahmeprüfungen nachgewiesen werden sollen. Nach dem amtlichen stenographischen Bericht hat Geh. Rath Schneider gesagt: „Die Schwierigkeit, die in der Lehrerbildung überhaupt liegt, besteht ja darin, das Maas des positiven Wissens, was auf dem Wege zum Lehramt erreicht werden soll, nicht sehr wesentlich über das Maas des Wissens hinausgehe, was in einer guten mehrklassigen Volksschule schon erworben werden kann, daß aber andererseits in ein Amt von der Bedeutung und der Verantwortlichkeit eines Volksschullehrers unmöglich Knaben gestellt werden können.“ Daß diese Worte auf die Kenntnisse der Präparanden, nicht aber auf diejenigen der Volksschullehrer zu beziehen sind, wie jetzt verkehrt wird, ist ja sehr ersichtlich; auffallend aber bleibt es, daß die Berichtigung erst jetzt, am 27. Mai, erfolgt, anscheinend nachdem am 15. Mai der Delger'sche Artikel der „Preuß. Lehrzeitg.“ darauf aufmerksam gemacht hatte, wie beschämend das Urtheil des Geh. Raths Schneider für die Directoren und Lehrer an den Präparanden- und Seminaranstalten sei. Gerade weil bekannt ist, daß Geh. Rath Schneider der Urheber der Lehrordnung für die Seminararien vom 15. October 1872 ist, hat jene Aeußerung so großes Aufsehen hervorgerufen. Nicht weil man eine Aenderung der allgemeinen Bestimmungen von 1872 beabsichtigte, was der „Reichsanzeiger“ als grundlos bezeichnet: die „Preuß. Lehrzeitg.“ nahm an, daß das Urtheil des Geh. Raths Schneider nicht nur von den Mitgliedern des Staatsministeriums, sondern auch im Landtage als schlechterdings maßgebend angesehen werde. „Die unausbleibliche Folge davon“, schrieb sie, „ist, daß die Regierung an der Ansicht festhält, daß die Volksschullehrer zufrieden sein müssen, wenn sie in Betreff ihrer Befolgung etwa der 7. oder 6. Klasse der Unterbeamten gleichgestellt werden und daß ihre Forderung auf Gleichstellung mit den Subalternbeamten 2. oder 1. Klasse als eine schlechterdings unverzeihliche Ueberhebung verurtheilt werden müsse. Wie sehr mit diesem Urtheil die conservativen und die Centrumspartei im Landtage (eritere bis in das conservativ-lager hinein) übereinstimmen, beweist ja die Rede des Abg. Dr. Gerlach; nur daß diese Parteien die Bildung des Volksschullehrers noch weiter hinabdrücken möchten. Lernen ihnen doch die Kinder in der Volksschule viel zu viel.“ Niemand wird sich mehr freuen, als die Volksschullehrer und die Freunde der Volksschule, wenn die Regierung nicht nur durch am zwei Monate verpasserte Berichtigungen im Reichsanzeiger, sondern durch die That den Beweis führt, daß diese Verurtheilungen grundlos sind.

(Die internationale Münzconferenz), zu welcher America jetzt einladet, ruft die Erinnerung an die letzte internationale Münzconferenz nach, die in Paris im Jahre 1881 stattfand. Die Conferenz von 1881 war lediglich ein Debattierclub. Die neue Conferenz wird auch nichts anderes sein. Auf der

neuen Conferenz soll erwogen werden, „durch welche Mittel, wenn überhaupt, der Gebrauch von Silber in dem Goldsystem der Nationen erhöht werden kann.“ Dieses Programm hat den Vorzug, daß es nicht nur den Anhängern der Silberwährung, sondern auch denjenigen Staaten, die die Goldwährung haben und seither keinen Gedanken, die Theilnahme an der Conferenz ermöglicht. England hat mit Rücksicht auf Indien einen Anlaß zur Theilnahme, der für Deutschland nicht vorhanden ist; man müste denn einen solchen darin finden, daß wir, falls es gelänge, den Silberpreis zu heben, unsere überflüssigen Silbervorräthe, vor allem das Thalersilber, unter geringeren Verlusten abstoßen könnten. Der Vorgang von 1881 hat aber zur Genüge bewiesen, daß von einer internationalen Silberconferenz ein solcher Erfolg nicht zu erwarten ist.

(Zu den Abward'schen Veremendungen.) Abward glaubt sein verkehrtes Gewerbe in der Presse noch weiter fortsetzen zu können und hat deshalb einen folgen zweiten Theil seiner Broschüre erscheinen lassen. Die Broschüre enthält fast nur allgemeine Tiraden gegen die Juden, wie sie in jeder antisemitischen Versammlung vorkommen. Abward hat für diese Broschüre die Veröffentlichung von „Protokollen der geheimen jüdischen Versammlung“ aus dem Jahre 1883 angekündigt. Alles, was er aus diesen angeblichen Protokollen aber mittheilt, beschränkt sich darauf, daß, wie es in einem der angeführten angeblichen Protokolle heißen soll, „beschlossen wurde, die Conferenzen als freie Zusammenkünfte von norrischen Repräsentanten der vier jüdischen Hauptgemeinden zur Beratung jüdischer Angelegenheiten zu fortbestehen zu lassen“. An dieser Conferenz war auch der verstorbene Ludwig Voene betheiligt. Das also soll die Enthüllung sein, an welche Abward die wahnsinnige Anschuldigung knüpft von dem Plan einer Wehrlosmachung Deutschlands zur Begründung einer jüdischen Welt Herrschaft. Daß jüdische Notabilitäten verschiedener Länder, darunter früher auch Ludwig Voene, zeitweilig in jüdischen Wohlthätigkeitsangelegenheiten Conferenzen abgehalten haben, ist eine altbekannte, niemals verheimlichte Thatsache. Alles was noch im Einzelnen in der neuen Broschüre als sogenannte Belege angeführt wird, läuft auf eine Wiederholung des Klaffs und Tralls aus der ersten Broschüre hinaus von Ehrenmännern, welche durchweg als R. M. in der Broschüre bezeichnet werden. Es wird dabei vornehmlich berichtet über das Plagen einiger neuer Gewehre ohne auch nur den Versuch eines Nachweises, daß die betreffenden Gewehre aus der Voene'schen Fabrik herrühren oder daß das Plagen der Gewehre die Folge der Beschaffenheit derselben gewesen. In Bezug auf das Plagen einiger nach Kamerun gelieferten Gewehre haben die Hamburger Blätter ebenfalls ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dasselbe entweder von einer mangelhaften Reinigung oder einem schuldigen Gebrauch des Gewehrs Seitens der Schwarzen herrühre. Abward erwähnt natürlich das Plagen dieser Gewehre, ohne aber die Gründe dafür anzugeben.

Parlamentarisches.

Serenhaus. (Sitzung vom 27. Mai.) Bei Beginn der heutigen Sitzung des Herrenhauses gedachte der Präsident, Herzog v. Ratibor mit warmen Worten des Hundsteden des Herrn v. Meiß-Rogow und mit vorzüglicher Zurückhaltung desjenigen des Herrn v. Forckenbeck. Der sächsische Graf v. Soghens hat sich zur Geschäftsordnung eine Erklärung zum Besten, in der er die Behauptung des Abg. Richter im Abgeordnetenhause bezüglich des Beschlusses der Conferenzzeit (in der Verhandlung über den Wahlprotest) als „eine Verleumdung geschäftiger Art und einen stolzen Versuch der Geschichtsfälschung“ bezeichnete und die Erwartung aussprach, ein Theil der freimüthigen Partei und Presse werde sich dieser Aeußerung des Abg. Richter schämen. Von uns können wir das nicht gelten lassen.

Abgeordnetenhause. (Sitzung vom 27. Mai.) Im Abgeordnetenhause gelangte heute die zweite Beratung des Beschlusses betreffend das Dienstverhältniß der Lehrer an den höheren Lehranstalten nur bis § 3, eine Aenderung wurde abgelehnt, sodas der Schluss der Session vor Winkeln zweifelsfrei bleibt. § 1 wurde nach dem Vortrage der Commission, d. h. unter Gleichstellung der seminaristisch gebildeten Lehrer mit den akademisch gebildeten gegen die Stimmen des Centrums angenommen. Dagegen wurde auf Antrag des Centrums der § 2 der Regierungs-Vorlage, wonach die Gemeinden nicht gezwungen sind, Alterszulagen zu bewilligen, mit 24 gegen 28 Stimmen (Freimüthige, einige Nationalliberale und Freisinnige) und der Abg. Dr. Brodtkorb wieder abgelehnt. — Morgen Fortsetzung und Militärdatengiege.

Wermischtes.

(Eisenbahnunglück.) Aus America kommt die Kunde von einem schrecklichen Eisenbahnunglück. In Arkansas stießen zwischen den Stationen Humphrey und Golden Gate ein Güter- und ein Personenzug zusammen und zwar mit so furchtbarer Wucht, daß sämtliche Wagen des Personenzuges aus den Schienen flogen und umstürzten. 6 Personen, darunter 3 Frauen, wurden auf der Stelle getödtet, 18 Rattiger schwer verletzt. Wie es heißt, ist das Unglück durch die Nachlässigkeit der Beamten des Personenzuges herbeigeführt worden.

Merseburger Schloßbräu,
ff. Lagerbier,
aus der Brauerei von C. Berger,
empfehle die Kistenbierhandlung von
A. Speiser,
Brühl- und Windberggasse.

Döllnitzer Weizenmehl
00 à Gr. M. 15,- à Pfd. 16 Pf.
0 à " " 14,- à " " 15
Roggenmehl, garantiert rein,
à Gr. M. 15,- à Pfd. 16 Pf.
empfehle
F. G. Kunnert,
Unteraltersburg.

ff. Pfeffer-Gurken.
ff. saure Do.
Ringäpfel Ia Qual.
türk. Pflanzen.
Balparaiso-Souig
à Pfd. 70 Pf.
empfehle
Carl Nauch,
Neumarkt.

Fluss-Badeanstalt
im hies. Königl. Schloßgarten.
Temperatur des Wassers am 25. d. M. 17° R.

Erdbeer-Simonaden-
Johannisbeer-Ostern,
Himbeer-Glänz,
garantirt reine Fruchtstoffe mit Zucker, empfiehlt
Otto Schauer,
Markt Nr. 25.

Geraer reinwollene
Kleiderstoffe.
Empfehle neueste Muster in
Wollmousselines, schwarze durch-
brochene Stoffe, Lüste n. Beize
zu Staubmänteln zu bill. Preisen.
Bertha Naumann,
Elobighauer Str. 2.

Arnica-Haaröl
ein bewährter Auszug der grünen
Arnica-Pflanze, ist das wirksamste
u. unerschöpfliche gegen Haarausfall
u. Schuppenbildung. Flaschen nur
50 Pf. zu haben bei:
Hofmarkt 3, Wilh. Kieslich.

Echt diamantschwarze
wollene und baumwollene
Strümpfe
in allen Größen empfiehlt sehr billig
J. Leidel, Gotthardstr. 28.
Deutsche Bekleidungs-Akademie
Zuschneide-Lehranstalt, Frankfurt a. M.
Stellungsweisung, Schnell-Course 2-4 Wochen.
Prospectus durch Director Martens.

Prima Steffiner
Portland-Cement
in 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie
besten frischgemahlten Gyps
empfehle billigst
R. Bergmann,
Markt Nr. 30.

Stachelbeertörtchen,
Airschtörtchen,
Johannisbeertörtchen.
à St. 10 Pf. empfiehlt
Gustav Schönberger jun.


BETT FEDERN
H. Agte,
Merseburg, Markt Nr. 8.

Rothe Kreuz-Lotterie

zu Gunsten des St. Valentinus-Hauses zu Kiedrich a. Rhein.
Ziehung vom 8. bis 10. Juni 1892.
4031 Gewinne i. W. von 105,000 Mark.
Hauptgewinne: 15000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 1000 Mk. etc.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., 25 Loose 25 Mk.
(Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra) versenden
E. BRANDT & Co., General-Agentur, Erfurt, Neuwerk-Strasse Nr. 41.

Empfehlenswert für jede Familie!

Boonekamp von H. Underberg-Albrecht

Beste Amerikaner
bester Bitterlikör!

Geschick von Appetit, Magenstärker
für Verdauung, Nerven- u. Fortschaffung befördernd
und nicht vorwerflich nach Abkühlungen zu schlucken
Verzehrung von Nahrungsmitteln zu beschleunigen
und alle Genuß auf meine Tona.

Zu haben in allen besseren Delikatessen-
und Colonialwarenhandlungen sowie
in Hotel, Restaurants,
Cafés etc. etc.

Wohnt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathause
in Rheineberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Gegründet 1846. 25 Medaillen.

Eduard Hofer
in Merseburg.
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
der Weingroßhandlung von Jo-
hannes Grün, Hoflieferant, in Halle
a. Saale und Wintel u. Weinbau.
Verlauf sämtlicher in- und aus-
ländischer Weine in Gebinden und
Flaschen zu den Originalpreisen.

Preßkohlensteine
und **Reikets**
liefert in vorzüglicher Beschaffen-
heit prompt und billig
Ed. Heizer.

Carl Hoffmann,
Tischlermeister,
kleine Ritterstrasse Nr. 16,
empfehle sein Lager
gut gearbeiteter Möbel
zu billigen Preisen.
Reelle Bedienung.

Bruchbandagen,
doppelt und einfach, in allen Größen, Suspen-
sorien, Leibbinden, Geradhalter empfiehlt
A. Prall, Burgstraße.
Reparaturen werden gut und schnell
angeführt.

Ausschliesslich Geldgewinne und ohne Abzug zahlbar.
Am 22. Juni 1892
Unwiderruflich Ziehung
der fünften
Weseler Geld-Lotterie
Original-Loose à 3 Mk. (Porto u.
Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet das
General-Debit
Carl Heintze, BERLIN W.
Unter den Linden 3.
Geerbte Besteller werden gebeten die Aufträge
auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung
zu schreiben.
2588 Baargewinne = 312 300 Mk.
Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

1 Gew. à 80000	= 80000 Mk.
1 - " 40000	= 40000 "
1 - " 10000	= 10000 "
1 - " 7000	= 7000 "
2 - " 5000	= 10000 "
4 - " 3000	= 12000 "
8 - " 2000	= 16000 "
10 - " 1000	= 10000 "
20 - " 500	= 10000 "
40 - " 300	= 12000 "
300 - " 100	= 30000 "
500 - " 50	= 25000 "
1000 - " 40	= 40000 "
1000 - " 20	= 20000 "

Bruchbandagen
einfache, doppelte, große und kleine, Suspen-
sorien, Leibbinden, Bestellungen und Re-
paraturen **Waisleder-Glaccé-Handschuhe**
werden zum Balden u. Geben angenommen.
J. Thomas, Vordammstr. 11,
Handschuhmachereier, große Striße 11.

Dr. Weber's
Glycerin-Äther-Schwefelöl
ist das anerkannt beste Mittel gegen Flechten,
ranche Haut, Sommerprossen, Krätze etc. und
verleiht einen blendend weissen Teint.
Allein echt à Stück 50 Pf. bei
Wilh. Kieslich,
Hofmarkt 3,
Neumarkt 74.

Achtung.
Ein Musikcorps, 8-10 Mann,
gute Musik, wird für die Feiertage noch
nachgewiesen. Bewerber wollen sich
wenden **Hofmarkt Nr. 12,**
2 Treppen.

Wilh. Schüler
Uhrmacher,
kleine Ritterstr. 17,
empfehle alle Sorten
Uhren zu den billigsten
Preisen.
Reparaturen schnell,
gut und billig unter Ga-
rantie für zuverlässigen
Gang.

Sonnen- und Regenschirme!
garantirt dauerhaftes, eigenes
Fabrikat. Reparaturen
jeder Art, als: Ueberziehen
u. d. m. Gebenst empfiehlt
**Fritz Behrens, Schirm-
fabrik, Halle a. S., 69 große
Steinfr. 69, Ecke Neumarkt.**

Billigste und reellste Bezugsquelle
fertiger, neuer, reichlich gefüllter Betten,
Bettst. Oberbett, Unterbett u. Kissen,
12, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 27 und
30 Mt. bis zu den feinsten.
Herrschafte Betten mit Daunnen ge-
füllt à Geb. 35 Mt. bis 55 Mt.
Echt böhmische garantirt neue staab-
freie Bettdecken, her Pfd. 0,60, 0,90,
1,00, 1,20, 1,50, 1,70, 1,90, 2,00, 2,30,
2,50, 2,80, bis zu den feinsten feine-
wischen halbdunen à 3 Pf. 3,00 u. 3,30 Mt.
Graue Daunnen von wunderbarer
Füllkraft, genügen von denselben bis 3
Pfd. in ein großes Deckbett, à Pfd. 2,50,
2,80 u. 3,00 Mt. (31492)
Stoppdecken, Schlafdecken, fertig genähte
Inletts, Bezüge, Betttücher, Strohhüte
in großer Auswahl und zu sehr billigen
Preisen empfiehlt
Eduard Graf aus Prag
in **Halle, Marienhaus.**

Senien! Senien! Senien!
Empfehle auch in
diesem Jahre unter
großes Lager der un-
übertroffenen echt fran-
zösischen **Prima-Gyps-
nähmaschinen.** Jedes
Stück verkauft unter
Garantie. Ferner offer-
ieren in großer Aus-
wahl **Reisheine,
Sicheln, Senen-
gerüste** etc.
Gebr. Wiegand

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbst-
beseckung (Cnauic)** geheimen
Ausschweifungen ist das berühmte
Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Wese es Jeder, der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasters leidet, seine an-
richtigen Belehrungen retten jährlich
Tausende vom sicheren Tode. Zu
beziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch
jede Buchhandlung.

ritz Roenneke,
Schürzen- u. Hemdenfabrik,
Johannisstr. 17, Nähe d. Rathhofs,
empfehle als billigste Bezugsquelle
fertige
gebr. Wirtschaftsschürzen v. 60 Pf. an,
" extra große do. v. 125 Pf. an,
halbwoll. Küchenchürzen v. 80 Pf. an,
weisse Schürzen, hochgele., v. 100 Pf. an,
schw. Cadem. Schürzen v. 150 Pf. an,
Kammgesch., v. 125 Pf. an,
Zandel-Sch., v. 40 Pf. an,
kleider-Schürzen (neu) v. 300 Pf. an,
gr. Sortim. Kinderhöschen v. 25 Pf. an,
bl. fein. Männerchürzen v. 85 Pf. an,
auch für Klempner, Glaser, Stell-
macher, Gerber etc.
Wardentenden für Frauen und
Männer von 150 Pf. an,
bergl. für Kinder von 85 Pf. an,
Arbeitsblousen von 150 Pf. an,
Kinderkleidchen in Vordent,
Damen-Blousen in Vordent, Satin
u. Flanel, Frauenjacken in Vordent
u. Manbrud, Frauenröcke, Stroh-
fäcke etc.

Senien! Senien!
Empfehle auch für
dieses Jahr mein Lager
der aus besten Gyps-
stoff gefertigten
Senien:
**Stuttgarter Phö-
nix, blaue Gyps-
hoyf, Nickel,
Brillant-Stahl**
etc.
Belonders mache
auf meine breiteren
und sammeten Gyps-
senien mit Reicht
A. B. aufmerksam,
welche sich im Laufe
der Jahre als unüber-
bortone sämtliche
Senien jedes Stills unter Garantie
Sicheln und Weckseine
in großer Auswahl.
Albert Bohrmann.

Damen-Kleiderstoffe.

Ganz wollene englische Nouveautés, große Sortimente, das Meter von **1 Mk.** an.
 Ganz wollene Geraer Nouveautés, große Sortimente, das Meter von **75 Pf.** an.
 Halbwollene Nouveautés und Hauskleiderstoffe, große Sortimente,

Ganz wollene bedruckte Mouffelines
 Große Auswahl in Waschstoffen

das Meter von **50 Pf.** an.
Kleid. 7 Meter, = 5 Mk.
 das Meter von **30 Pf.** an.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

En gros.

En detail.



bei mir.

Von Sonnabend den 28. d. W. ab
 stehen wieder prima Weser-Marsch-Färsen
 und Kühe bei mir zum Verkauf.

Auch stehen Sonntag den 29. importirte
 Holländer Kühe zur gefl. Aufsicht

Louis Nürnberger,

Weißensefer Straße.

Empfehle: vorzüglichste frische Ritttergutsbutter

à Stück Mk. 0.60.

Neue Sendung ff. Matjes-Feringe,
 neue Kartoffeln.

Fritz Schanze.

Nur noch 3 Tage

verkaufe ich folgende Bollen **Rein-Leinen-** und **Baumwollwaren,**
 welche mir von einem Exporthaus wegen unthörender Verhältnisse zum schleunigen
 Verkauf übergeben, so lange der Vorrath reicht

mit großem Verlust!

Seifenformhandtücher mit stante Dbd. 1,85 Mk.
 40/100 weiße und gestreifte Stubenhandtücher Dbd. 2,90 Mk.
 45/110 weiße Damast-Handtücher Dbd. 4,50 Mk.
 50/120 beste weiße Damast-Handtücher Dbd. 5,50 Mk.

Tischtücher

in Damast und Dress. 100/110-165/330 gr., in schönsten Dessins aus besten
 Glase-Garnen gearbeitet, auch im Einzelnen.

Stück 60, 75, 90 Pf., 1, 1 1/2, 2-4 1/2 Mk.,
 Werth das Doppelte.

Servietten zu den Tischtüchern genau passend, in 60/60 bis 72/72
 gr., Dbd. 6/4, 5/2, 4 und

Duzend 2,85 Mark.

1/4 brt. böyer Bett-Zetteln Meter 38, 45 und 50 Pf.
 1/4 brt. extra schöner Bett-Zetteln Meter 65 und 80 Pf.
 1/4 und 1/2 brt. mit roth Damast-Körper, jederd., Mtr. 0,90 und 1,40 Mk.

200 St. Bett-Damaste,

weiß, Is. Elsfasser Waare in neuesten Blumen- und Streifen-Dessins, großer Bezug,
 2 Meter lang, mit 2 großen Kissen

Garnitur 5, 5 1/2 und 6 1/2 Mark.

Da sich diese Gelegenheiten zu einem so außerordentlich vortheilhaften Ein-
 tauf couranter und praktischer Sachen nur kurze Zeit bietet, sollte keine Hausfrau
 solche unbenutzt vorüber gehen lassen. Händler und Wiederverkäufer können hieran
 viel Geld verdienen.

Ferner sind noch eingetroffen und kommen zum schleunigen Verkauf 1500
 Meter, in Reihen von 8-18 Meter groß, Englische Züll-

Gardinen,

weiß und crème.

Meter 18, 25 bis 60 Pf.

500 Fenster Gardinen, weiß und crème, 3-fach mit
 Band eingefärbt, 5 1/2 bis 7 1/2 Mtr. lang, hat 4-12 Mtr.
 jezt Fenster (2 Flügel) 1 3/4 Mark.
 5 1/2, 4, 3 1/2, 2- und

Teppiche

in allen Größen statt 6-150 Mark jezt 2-75 Mark.
 von Kleiderstoffen, einzelne Roben, Wadsin-Netze für
 Beinleider und Knaben-Anzüge, sowie Gardinen- und Halb-
 leinen-Netze u. werden für die Hälfte verkauft.

Emil Rosenberg aus Erfurt.

in Merseburg im Saale des Casino.

NB. Sonntag den ganzen Tag geöffnet, während des Gottesdienstes geschlossen.

Schwimm- u. Bade-Anstalt, Lemmer Str. 4.

ist mit dem heutigen Tage eröffnet.

Der Schwimmunterricht wird unter meiner persönlicher Aufsicht von einem gebildeten
 Schwimmlehrer ertheilt.

Die Jellenbäder für Damen und die Jellenbäder für Herren, sowie auch das Mädchen-
 bad empfehle ich zur fleißigen Benutzung.

Der Schwimm-Cursus für Damen und Mädchen ist wie im vorigen Jahre von
 vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.

Nach stehen bei mir 2 Gondeln und 1 Canoe zur gefälligen Benutzung.

Robert Sternberg, Schwimmmeister.

Mäh-
 maschinen.

Mannheimer

Wasch-
 maschinen.

landwirthschaftliche Maschinen,
 sehr gut eingeführt und beliebt, empfehle und verkaufe auch in diesem
 Jahre wiederum zu soliden Preisen.

Merseburg a. S. Gustav Engel, weiße Haue 7.

Maschinen-Geschäft und Reparatur-Werkstatt.
 Aufstellen der Maschinen, sowie auch
 Kostenaufschläge gratis.

Drehrollen
 u. Fahrräder

Wring-
 maschinen.

Nur acht diamantschwarze Strümpfe

(Specialität: aus 30 er und 40 er 8 dr. Doppelgarn und
 Extremadura) in allen Größen, deutsch und engl. Lang.

ff. Herrensocken in Maco, engl. Wigogne, Wolle und
 Baumwolle,

acht Schweizer Maco-Jäckchen (bewährte un-
 übertroffene und billigste Sommer-Unterkleider) für Herren,
 Damen und Kinder,

Normal-Reform-Unterhemden aller Systeme
 (beste Qualitäten),

Touristen-Hemden,
 Mez'sche Filet- und Netz-Jacken,

Sommer-Handschuhe in Baumwolle, Zwirn u. Seide
 empfiehlt bei solidester bester Waare und billigster Preisstellung

M. Dürbeck, Markt 12.

NB. Eine Partie farbige baumwollene Strümpflängen mit
 Anstrichgarn verkaufe, um damit zu räumen, zu ganz billigen
 Preisen. D. S.

Moritz Schirmer, Merseburg, Burgstrasse 16.

empfehle sein gut sortirtes Lager

Vorhemden in Gummi u. Leinen, Corsets von vorzüglichem Sitz,
 Kragen Schürzen in allen Größen und
 Manschetten Weiten billigst,

Shlipse von 10 Pf. an, Brochen, Menheiten,
 Gummiträger von 40 Pf. an, Zopfnaedeln, Brustschleifen,
 Taschentücher, Handschuhe in Seide, Floh, Zwirn, echt schwarz und farbig, mit und ohne
 Manschette.

Nur echt schwarze Strümpfe und Strümpflängen.

Extremadura von Max Hansgild, 30/8 fad und 50/8 fad, eignes Fabrikat.
 Unterkleider für das Frühjahr, geirrt in Seide und Extremadura.

Unterkleider (Reform, System Jäger) in Maco und Wolle zu Engros-Preisen.
 Zur Sch. drei empfehle ich: Zwirne, Seide, Futter, Gaze,
 Schnuren, Knöpfe, Besätze in den neuesten Dessins zu besondert
 billigen Preisen.

Moritz Schirmer, Merseburg, Burgstrasse 16.

Kinde und Samenkörner dieses Strauches giftige Eigenschaften besitzen, weshalb man es nicht zulassen sollte, das Kinder Theile dieser Pflanze aus Spielerei in den Mund nehmen, da Störungen der Gesundheit dadurch eintreten können.

Die königl. Regierung hieselbst hat die ihr unterstellten Kreis-Schul-Inspectoren ermächtigt, denselben Lehrern, welche an der vom 10.—12. Juni stattfindenden Versammlung des Deutschen Vereins für „Knabenhandarbeit“ in Frankfurt a. M. theilnehmen wollen, für den 10. und 11. Juni Urlaub zu gewähren.

Beim Deconom R. in der Unteraltenburg wurde in der Nacht zum Freitag ein frecher Einbruchsdiebstahl ausgeführt und dabei verschiedenen Räumen der Wohnung ein Besuch abgestattet und Räucherwaren, Brote, Kleidungsstücke und Geld entwendet. Den Einbrecher vermuthet man in einem in der Nähe des Beschlagnahmten wohnhaften, erst 18-jährigen, aber schon mehrfach wegen Diebstahls vorbestraften Subjecte, welches eben aus dem Gefängnis entlassen, sich jetzt vagabondirend umhertreibt und bis jetzt nicht hat festgenommen werden können.

Auf dem großen Ezerzerplatze an der Raumburger Straße hieselbst findet heute Nachmittag von 3 Uhr ab ein großes Pferderennen des sächsisch-thüring. Reiter- und Wrederzuchtvereins statt. Die Anmeldungen zur Theilnahme an dem Wettkampfe sind zahlreich eingelaufen, so daß das Rennen ein ebenbürtiges als interessantes zu werden verspricht.

In einer der hiesigen Fließbadaanstalten ist am Freitag Abend eine werthvolle Remontoiruhr gestohlen worden. Verdict ist vorhanden und wird es hoffentlich gelingen, den Dieb zu ermitteln.

Eine neue Einrichtung auf den Bahnhöfen unserer Eisenbahnen, die gewiß mit Freuden begrüßt wird, wird in kurzem ins Leben treten. Es werden auf den Bahnhöfen große Apparate, die abends erleuchtet werden können, aufgestellt werden, die, wie der „Confessionar“ schreibt, jedesmal den zur Abfahrt bereitstehenden Zug, die Richtung und Art desselben, also ob Schnell- oder Personenzug, welche Wagenklassen derselbe enthält, und die Abfahrts des Zuges genau angeben.

Die Hamsterverzierung ist in ein neues Stadium getreten. Im vorigen Jahre hat ein Herr von Bismarck aus dem Königreich Sachsen einen Apparat eingeführt, der den beabsichtigten Zweck, die Vernichtung des Feldungesiers, zu erfüllen verspricht. Da der Apparat patentirt ist, sieht seiner Beschreibung nichts entgegen. Auf einer Handarvorrichtung steht ein kleiner Ofen, dessen Zugklappe zu verschließen ist; ein nebenstehender Ventilator saugt den von Zwiadauer Steinkohlen entweichenden Rauch und drückt ihn durch einen Spitzschlauch mit Mundstück in die Baue der Hamster, die natürlich an allen übrigen Ausgängen fest und dicht verschlossen werden müssen. Das Kohlenoxydgas, das schon manchem Menschen, der die ominöse Ofenklappe seines Schlafzimmers unvorsichtiger Weise geschlossen hielt, das Lebenslicht ausgeblasen hat, wirkt hier auf den thierischen Organismus mit derselben tödtlichen Sicherheit. In 1 bis 2 Minuten ist alles Leben aus dem „bearbeiteten“ Bau entflohen. Man kann mit einem Apparat täglich 100—120 Baue mit dem tobbringenden Gase bedienen, wenn ein Junge vorweggehend die Eingänge aufsucht und markirt. Zur Bedienung gehören 2 Mann. Der Erfolg ist ungleich. Auf einem Felde von 80 Morgen z. B. fand man in der Feldmark Neuhaubensleben kurz nach der Ernte im vorigen Sommer über 1000 Baue, deren Ausräucherung vorchriftsmäßig vorgenommen wurde. In diesem Frühjahr zählte dasselbe Feld drei Baue! Alles andere war verschwunden. Nachgrabungen, unmittelbar nach der Räucherung vorgenommen, ließen dies Resultat mit großer Sicherheit vorhersehen. Man fand damals schon nichts als warme Leichen. Die richtige Zeit zur Bekämpfung des Erdungesiers ist das Frühjahr. Die Weibchen zu tödten muß das Hauptbestreben sein: denn ein solches wirft 12 bis 18 Stück Junge, unter denen ca. 8 weiblichen Geschlechtes sind. Wenn jedes derselben, wie bekannt, wieder 8 Weibchen in die Welt setzt, so resultiren von einem überwinterten Weibchen 1 7/8. Schock Hamster! Der Kohlenoxydgas-Apparat erreicht sie alle infestbar im Lager, Weiblein und Männlein; wogegen die Giftpillen, Giftsternchen zumeist nur von den männlichen Thieren, die auf Raub und Wästen ausgehen, gefressen werden.

Die das gesammte Bäderhandwerk gewis interessirende Frage, ob eine Bädereigenschaft-Krankenkasse verpflichtet ist, die durch Operation der bei vielen Bädern vorherrschenden schiefen Beine entstehenden Kosten zu tragen, hat die Innungs-Krankenkasse der Bäder-Innung zu Halle auf dem Wege des Verwaltungshilfsverfahrens zum prinzipiellen Austrag gebracht. Wir entnehmen über diese Angelegenheit der „Bäder- und Conditorzeit.“ folgende Einzelheiten: Der Bädereigenschaft H. zu Halle hatte sich in seinem Lehrverhältnisse schiefe Beine, sogenannte Bäder- oder A-Beine, ausgezogen. Derselbe

untersah es, als Mitglied der künftigen Innungs-Krankenkasse, behufs Wiedererlangung normaler Gliedmaßen sich in der chirurgischen Klinik zu Halle die Beine brechen zu lassen, welche nur circa 4 Monate Zeit in Anspruch nahm. Einen Theil der entstehenden Kosten deckte H. aus eigenen Mitteln, doch mußte der Dirsarmerverband noch einen Theil der Kosten in Höhe von ca. 90 Mk. beisteuern. Letzterer verlangte nun diese Summe von der Innungs-Krankenkasse zurück. Die Innungs-Krankenkasse weigerte sich entschieden, diese Kosten zu bezahlen, indem sie ausführt, daß der Bädereigenschaft H. die durch die Operation hervorgerufene Krankheit, wenn auch nicht in böswilliger Absicht, so doch vorsätzlich sich zugezogen habe, und nach den Bestimmungen des Krankenversicherungs-Gesetzes und der Kassensatzungen die Zahlung solcher Krankheitsmomente nicht zu erfolgen brauche. Da in Obige Zahlung seitens der Kasse nicht erfolgte, leitete der Dirsarmerverband Klage gegen die Innungs-Krankenkasse im Verwaltungs-Kreistribunal ein und führte dabei aus, daß sich der Bädereigenschaft H. wohl nicht aus Schönheitsrücksichten der Operation seiner Beine unterzogen hätte, sondern aus dem Grunde, doch ihm die schiefe Beine an der Ausübung seines Berufes hinderlich gewesen seien und die Arbeitskraft des H. durch die Vornahme der gedachten Operation hätte gesteigert werden sollen. Nach 1 1/2-jährigem Schriftwechsel, mehrfachen Klagebeantwortungen, Vernehmungen von Ärzten u. s. w., stellte die beklagte Krankenkasse bei dem Entscheidungstermin den Grundsatz auf, daß nach dem Krankenversicherungs-Gesetze die Leistungen der Krankenkassen nicht dazu da sind, die Erwerbsfähigkeit ihrer Mitglieder zu steigern, sondern nur die sich ohne Vorzug eine Krankheit zuziehenden Mitglieder wieder in den Stand ihrer Erwerbsfähigkeit zu setzen und für letztere die nothwendig entstehenden Kosten zu tragen. Diefem Grundsatze trat der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg bei seiner endgiltigen Entscheidung voll und ganz bei und erkannte auf kostenpflichtige Abweisung des Dirsarmerverbandes Halle.

Im Zwei-Theater der Gröningung der Sommerbühne statt. Zur Aufführung gelangt die Gesangsbesetzung „Berlin, wies weint und lacht“. Da der Garten im schönsten Grün prangt, dürfte bei dem jetzigen herrlichen Wetter der Besuch des Theaters ein doppelt angenehmer sein. — Im Saaltheater findet nachmittags 4 Uhr eine Theater-Vorstellung für Kinder zu bedeutend ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt auf allgemeinen Wunsch und zwar zum 14. Male „Die Reife um die Welt in 80 Tagen“. Jedenfalls wird unsere liebe Jugend diese Nachricht mit Freuden begrüßen. Diese Vorstellung ist die letzte des prächtigen Stückes.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt. § Horburg bei Scheffwitz, 27. Mai. Die Gesundheit der Kinder, im Frühjahr aus jungen Weidenruten Weisen zu schneiden, ist nach der Hall. Ztg. gestern für den 7 Jahre alten Sohn des Maurers Mehnert von hier verhängnisvoll geworden, indem ihm die Spitze eines zum Schneiden benutzten Messers tief in das rechte Auge einbrang. Der Knabe wurde heute nach der Universitäts-Augenklinik in Halle gebracht, doch ist es fraglich, ob die ärztliche Kunst das schwer beschädigte Auge zu retten vermag.

§ Freyburg, 26. Mai. Während die Ausflüchte auf die Obereunte recht erfreuliche sind, zeigt sich leider in den Weinbergen, daß die Geshichte nicht so reich wie in andern Jahren ausgehen und daß insbesondere die Stöcke des Outebels durch die starken Nachfröte der letzten Woche, die auch die kaum der Erde entsprossenen Frühkartoffeln und Bohnen vernichteten, stark gelitten haben. Hingegen darf der Stand der Winter- und Sommer-Saaten als durchgängig gut bezeichnet werden, nur treten die Hamster massenhaft auf. — Der Männer-Turnverein Lauchstädt legte heute auf Jahns Feld einen prächtigen Kranz mit weißer Atlaschleife nieder.

§ Querfurt, 26. Mai. In unserer Gegend ist der Stand des Winter- und des Sommer-getreides ein ganz vorzüglicher zu nennen, nur der Oberfl.-Weizen läßt theilweise zu wünschen übrig. Raps und Klee stehen ebenfalls gut. Die Zuckerrüben sind regelmäßig aufgegangen und machen infolge des letzten Regens gute Fortschritte. Sie sind meistens schon einmal geerntet und manche Landwirthe lassen schon verzehren. — In erfreulicher Weise hat die Spargelkultur hier Eingang gefunden. Außer vielen kleineren Anlagen haben die Rittergüter unserer Umgebung größere Stücke Feld mit Spargel bebaut und ein hiesiger Gutsbesitzer bewirtschaftet seit einigen Jahren eine Fläche von ca. 5 Morgen. Der Spargel liefert in diesem Jahre wieder reichen Ertrag. Von hier aus wird der Spargel in größeren und kleineren Sendungen direkt nach Halle, Leipzig, Gera u. verschickt. — Die Dübänummer, namentlich die Pflanzen, zeigen überall einen reichen Anhang.

* (Eisenbahnunfall.) Zur dem Nordbahnhof in Baris folldirte am Freitag ein Lokozug mit zwei Rangirungswaggons. Vier Personen wurden schwer verletzt; die Zahl der leicht Verletzten soll gegen 20 betragen. * (Sonnenhitze.) Bei Marschübungen bekamen, wie aus Cleve mitgetheilt wird, drei Soldaten den Sonnenhitz, einer ist gestorben.

* (Die Krähensparade des Gardecorps.) Welche auf den 31. Mai festgesetzt war, soll dem Vernehmen des „Berl. B.-G.“ zufolge verschoben werden bis in die Zeit, in welcher der König von Italien am Berliner Hofe zum Besuche weil.

* (Die leidige Orthographie!) Im württembergischen Oberamt Amdorf erhielt ein Schandbild die Aufforderung, vom 1. April an bei Einführung der Einheitszeit die Uhren zu richten. Der biedere Schandbild antwortete, bei ihrem neuen Klima könne man den Wägern keine Einheitszeit vorschreiben, sie heizen eben ein, wenn's ihnen zu kalt sei.

* (Ein Ministersturz.) Im Minister-Corps Solisburgh am Donnerstag Nachmittag nach dem Auswärtigen Amte fuhr, gingen die Pferde durch, der Wagen wurde umgeworfen und Solisburgh erlitt einen schweren Fall. In wunderbarer glücklicher Weise wurde er aber nicht verletzt und ging zu Fuß weiter. Der Minister ist an Kopf und Schulter verwundet.

* (Grubenkatastrophe.) In den Victoria-Schacht des Zuer Kohlenwerkes, so wird uns gemeldet, ist Wasser eingedrungen, dafselbe ist im Steigen. Alle Arbeiter sind aufgeföhrt. Das Nelson-Werk hält man ebenfalls für geföhrt. Eine weitere Meldung besagt: Das Wasser im Victoria-Schacht in Offel ist an derleichen Stelle eingedrungen, an welcher im Jahre 1887 der Einbruch erfolgte. Die Wasser-massen sind bedeutend, ein Zusammenstoß mit dem Teplitzer Schacht ist anzunehmen. Man neuerer Nachrichten ist der Umfang der Katastrophe des Wasserandrucks auf dem Victoria-Schachte, der dessen Bergbauwerkmeister für die im Jahre 1887, so jedes Werke mit Aneuerung von 400 Wagen und einer Arbeitzahl von ca. 3000 Mann auf heute unabhörbare Zeit zum Stillstand kommen. Der Einfluß der Fundation auf die Teplitzer Quellen wird morgen konstatarbar sein.

* (Die Cholera) wüthet, wie die „Times“, aus Calcutta berichtet, noch immer in Singapur. Es ereignen sich dort täglich an 500 Erkrankungsfälle. * (Die Cholera in Singapur.) Am 1. Juni, bei dem wahrscheinlich 15 Perionen ins Leben gekommen sind, wird aus Australien vom Port Phillip gemeldet. 13 Mitglieder eines Fußballclubs hatten sich ein öffentliches Boot gemietet und ließen sich von Fischen über die Bucht rudern. Diefelben kamen jedoch an ihrem Bestimmungsorte nicht an, und am nächsten Morgen wurde das Boot felaufwärts und herentaus auf dem Baher treibend entdet. Die Beine eines der Anwesenden ist bereits ausgeblasen worden, nach den übrigen wurden bisher beseitigt gefacht. Das Boot ist jedenfalls in Folge eines plötzlichen Windstoßes umgeschlagen und es herrscht tief Aweil, daß alle Insassen ertrunken sind.

* (Durch Entern eines Bootes) ist in Norwegen zwischen Garhak und Bergsöu eine Laufgesellschaft auf der Fahrt zur Kirche verunglückt; das Gepöck und der Tünnling, sowie fünf andere Perionen fanden ihr Grab in den Wellen, nur drei Perionen wurden gerettet. * (Zur Hilfeleistung) bei dem Verlust des deutschen Schiffes „Munawant“ im Arabagasar verlich der Kaiser dem Kommandanten Fühel mit dem Vizekonsul Garnier vom französischen Kriegsschiff „Hugon“ den Kronenorden zweiter bzw. dritter Klasse.

* (Im Siebeseffel verbrannt.) Ein entsehrlicher Unglücksfall, bei dem zwei Menschenleben zu Grunde gegangen sind, hat sich wie wir der „Berl. Presse“ entnehmen, am Dienstag Nachmittag auf dem Terrain der an der Dierpree belegenen vereinigten Berliner Schmalzfabriken ereignet. Am genannten Tage in der fünften Wochentags-Nachte waren mehrere Arbeiter damit beschäftigt, den großen circa 20 Fuß tiefen Siebeseffel vom Heutretierort abzuföhren, um denselben zu entleeren. Anstatt nun, wie die gesetzliche Vorschrift lautet, erst die Handläufe abzustellen, um eventuell Unglücksfälle zu verhüten, wollten zwei Arbeiter, der 30-jährige Sieber Kahl und der 26-jährige Sieber Plehn, nach ihrem eigenen Kopfe, und nahmen ohne Weiteres die Leerrung der Siebeseffel vor. Diese Unvorsichtigkeit sollte Weide mit dem Leben bezahlen. Denn während sie einen Theil des Kessels geleert, da trennte sich plötzlich die Verzögerung der Handläufe der abgehenden ca. 3 Centner schweren Schäft flog dem ersten Arbeiter mit solcher Wagemut gegen die Brust, daß er das Gleichgewicht verlor und Kopf über in den mit siedendem Schmalz angefüllten Kessel stürzte, aus dem er später nur noch als Leiche herausgezogen werden konnte. Sein Kollege Steiger Plehn wurde durch die Wucht des Schlages von der Plattform geschleudert und in das Getriebe geworfen, aus dem er zwar noch lebend herausgezogen wurde, aber bereits kurze Zeit darauf verstarb.

* (Neues aus Venedig.) Im Beschlusse der Spielbank zu Montecarlo erlosch sich ein Deutsch-Amerikaner namens James Wells reg, welcher Tags zuvor acht-hunderttausend Francs an der Roulette verloren hatte. Der 32 Jahre alte Mann war auf einer „Bergungsgreise“ in Europa begriffen; sein Leidnam wurde nachts verlohrt und die ganze Angelegenheit zu verfallen geend.

* (Anfischer in Wöhen.) Vor einigen Tagen wurde in Berlin ein Luftballon in ziemlicher Höhe bemerht, der allmählich näher kam, um dort zu landen. Der Ballon wurde jedoch durch einen heftigen Windstoß an den Zaun der Widmung gerieben und blieb an den oberen Flecken einer etwa 40 Fuß hohen starken Stäbe daran hängen, daß ein Postkorn nur durch das Fällen des Baumes möglich schien, um die Insassen aus ihrer unglücklichen Lage zu bereiten. Der Tischlermeister Aufschweig aus Michow stletterte, mit seiner Zäge bewaffnet, auf den Baum; mit eigener Lebensgefahr gelang es ihm, die Höhe zu erreichen und sein Werk auszuführen. Der ausgesetzte Anker hatte sich in die Krone des Baumes so tief eingeschlagen, daß es nicht möglich war, denselben heraus zu bekommen, und man mußte sich entscheiden, das Baum zu durchschneiden. Zum Glück das Aufschweig langsam zur Erde, und die Insassen dafselben, ein Flitzer und zwei Unteroffiziere der Luftschiffer-Abtheilung, konnten unverletzt entsetzen. Die Luftschiffahrt von Berlin hatte etwa fünf Stunden gedauert.

* (Ueber ein neues militärisches Bajonnettenstück) berichtet die „Frankf. Ztg.“ aus Speyer am 24. Mai: Hier übte folgender Fall den Gegenstand des Tagesgesprächs. Gestern Nachmittag stellte ein Lieutenant auf der Straße einen Wandweh-Unteroffizier, der, zur Weibung ein-bereit, im bürgerlichen Leben Ingenieur ist, weit letztere

Angel... eiben... herr... ermei... Art... äußer... t dat... usfn... ur n... uch f... drivilig... noch... weit fü... gten i... ntinge i... nterfud... maßget... rüfung... noch... is an... j. beme... über... schied v... vouth... je der b... bedient... Der jun... Calculire... Gelegenhei... mehreren... ritten un... die auch... und hatte... sich nach... taufend... sch bloss... gegen die... Telegraph... Flüchtling... g ein un... arkte den... aufe an... e Polizei... da das... Eisenberg... a dertigen... Moment

angehlich nicht vorurtheilhaftig geglaubt hatte. Auf eine förmliche Entgegnung erhielt der Unteroffizier unter harten wörtlichen Anstößen einen höflichen Entlass in die Heimat, doch er zur Stelle kam und ihm die Mühe von Kopf bis Fuß. Die Entlassung ist in der Beilage mitgeteilt.

Ein Kaiser Friedrich (Denkmal), das die Stadt Homburg hatte errichten lassen, ist dort am Montag in Gegenwart der Kaiserin Friedrich eröffnet worden. Das Denkmal — ein rothener Marmor auf rothem Granitsockel — zeigt den Kaiser, den Mantel um die rechte Schulter, die Reiter mit dem Säbel, den das Pferd des schwarzen Adlerohrens und zahlreiche sonstige Orden schmücken. Die Büste des Kaisers ist gefestigt vom Bildhauer Lippens, die Büste des Kaisers des Professors Weges, und trägt auf der Vorderseite die Aufschrift „Friedrich III.“, auf der Rückseite „Dem Väterlichen des Kaisers Friedrich die dankbaren Bewohner Homburgs 1892.“

Ein neuer Volksstamm. Im April der „Kühnste Oberländer“ finden wir Nachrichten des Herrn E. Marlow in Centralasien. Er hielt darin den Zirkus von den beiden schmalen Inseln des Pazifiks, die sich im westlichen Ozean befinden, und rief die Inseln die Inseln an und unheimlicher die Inseln und hatten den Inseln für eine ebenbürtige Waise wie ihren Säbel und ihre Hüfte. Schwüre und Verträge sind für sie leere Worte, daß sie nicht ihren Worten dabei seien.“ Charakteristisch ist die Anordnung der Inseln in Bezug auf den Felsen: „Ein Engländer beschuldigte einem Zirkus gegenüber den General Schöberl der Gewaltthat bei West-Asien.“ Das geht sich so,“ äußerte der Zirkus. „Im Kriege muß gegrißt werden. Ich würde ihn, er mich. Ich habe gegrißt; die müssen getödtet werden. Götter sie gesehen, wie wir es mit dem Felsen gemacht haben! Wir schneiden die Finger vor den Augen des Vaters; zuerst schneiden wir die Hand ab, dann das Bein, dann den Kopf und so weiter nach. Wendet er sich ab, so stoßen wir ihm das Meißel in die Seite. Sodann maeren wir seine Frau und dann ihn ganz allmählich, damit er alles sehe.“ Deshalb werden die Inseln so erlaubt, als nach der Eroberung von West-Asien durch die Inseln die Gefangenen nicht getödtet, sondern fogar noch gepöbelt wurden.

Ver sicherungs wesen.

Wie wir von befreundeter Seite erfahren, macht die „Bayerische Versicherungsgesellschaft“, die doch erst seit Kurzem den Geschäftsbetrieb in Bremen und Thüringen aufgenommen hat, auch in dem nun verflochtenen Arbeitsjahre recht erhebliche Fortschritte, indem die Jahresprämien-Einnahme in diesem Jahre bereits auf rund RM. 200.000 angewachsen ist. Diese Erfolge verdankt die „Bayerische“ in erster Linie ihren außerordentlich tüchtig gehaltenen Versicherungs-Bedingungen. Besonders freudig begrüßt wird es, daß die „Bayerische“ bei Forderungen aus den Schaden durch den dauernden Wiederverkehr in Folge von Un- und Verleiden am lebenden Werth schon ersetzt. Die Jahresprämien sind im Voraus zu vereinbarenden Feste ohne jede Nachschußpflicht der Versicherten. Das unter solchen Verhältnissen die Gesellschaft viele Teilnehmer findet und rasch wächst, wenn sie zu zeitigen Versicherungsleistungen eintritt, ist nicht zu verwundern. Die „Bayerische“ Sachden ist die „Bayerische“ sehr eingehend und wird von da an als sehr empfehlenswert bezeichnet.

Militärisches.

Deutschland. Eine Umgekehrung der Beweislage und Ausbesserung unserer Infanterie wird nach dem „Berl. Ztg.“ an Aufhebungen der Infanterie beabsichtigt. Durch die Vernehmung der Infanterie um 50 Prozent und durch die tragbare Ausrüstung sei die Gewichtverminderung, welches das Infanteriegewehr M. 97 gebracht habe, wieder aufgehoben, und liege es deshalb in der Pflicht der Militärverwaltung, wiederum eine Herabminderung des vom Infanteristen zu tragenden Gewichts her-

zuführen. Es sollen bei der Beweislage und Ausbesserung, insbesondere der eigentlichen Zweckbestimmung, Gewichtserleichterungen eintreten. Die hierfür bestehen: im Ertrag sämtlicher Metalltheile am Helm sowie, als an den sonstigen Verschlussstücken durch Aluminium; der Mantel soll erleichtert werden durch Stoffverminderung; die Schäfte der sogenannten langen Stiefel sollen aus leichteren Leder anzugeht werden und auch die Einfassung von Schweißblechen und der Tischbeine sollen im Sommer zurückgelassen werden. Unter Berücksichtigung dieser Punkte würden im Laufe dieses Sommers bei den Armeekorps Versuche angestellt, aber welche dann dem Kriegsministerium Bericht einzureichen sind. Als etatsmäßiges Beschaffungsjahr der Infanterie werde noch die Winter einzureichen, während die Drillschule nur noch nehmend — beim Arbeitsdienst u. s. w. — getragen werden soll.

Frankreich. Zur französischen Heeresreorganisation hat der Kriegsminister Frechin dem Ministerath eine Vorlage unterbreitet, nach welcher die Dauer des Dienstes in der Reserve der activen Armee von sieben auf zehn Jahre erhöht, die Dauer des Dienstes in der Territorialarmee aber um drei Jahre verringert wird. Die Maßregel bezweckt, die gemischten Regimenter, welche gegenwärtig aus einem Bataillon der activen Armee und zwei Bataillonen der Territorialarmee zusammengesetzt sind, vollständig aus Soldaten der activen Armee und der Reserve der activen Armee zu formiren. Durch einen anderen im Ministerath vorgelegten Gesetzentwurf beabsichtigt der Minister eine Verjüngung der höheren Offizierschargen herbeizuführen, indem er für die Offiziere der Landarmee den Abgangstermin mit voller Pension schon nach 25, nicht, wie bisher, erst nach 30 Jahren eintreten lassen will. Die Gesamtverluste, welche die volle Anwendung dieser Maßregel erfordern, würden noch nicht zwei Millionen betragen.

Rußland. 300.000 Mehrettergewehre. Schemm Agent, hat nach dem „Hamb. Correspond.“ die russische Regierung in Aussicht anfertigen lassen.

Gerichtshandlungen.

Leipzig, 24. Mai. Der Decernent Cts. Babel in Verpurgung hatte, da ihm wiederum Bedenken geblieben waren, sich mit einer Feste verbinden und in Gemeinshaft mit einem Bekannten, der einen Säbel zur Verfügung hatte, Nachts drei Personen, auf dem Feste aufgelauert. Es waren drei Personen, und auf diese gab er mehrere Schüsse ab, wodurch zwei verwundet wurden. Die Strafammer beim Amtsgericht Verpurgung verurtheilte Babel wegen Körperverletzung, da sie anmaß, daß er nicht in Nothwehr war oder zu sein glauben konnte, weil er sowohl, als sein Begleiter, sehr stark seien und ein Angriff der vermeintlichen Diebe nicht in Aussicht stand. Die Revision der Angeklagten bekämpfte diese Ausführungen, wurde aber gestern vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Größer lüftung durch Anhängen von Bibelstellen in taumännischen Reflektoren. Vor einigen Monaten wurde vor dem Schöffengericht in Frankfurt a. M. eine Anklage gegen den Kaufmann Emanuel Kronloh verhandelt, die mit dessen Verurteilung an 100 M. Geldstrafe endete. Der Angeklagte hatte in Vorklättern ein Interat erlassen zur Anpfehlung seiner Waaren, das eine Bibelstelle: „Es werde Licht, und es ward Licht.“ aus 1. Mos. Kap. 1, Vers. 3 als Heberstütze enthielt. Wegen dieser Anklage wurde eine Anklage erhoben, zuerst wegen § 166 (Religionsverspottung), dann wegen Unlauterkeit. Es wurde wegen letzterer Verurteilung auf 50 M. durch Strafobstet erkannt, wogegen der Betroffene Einwand erhob, mit dem Erfolg, daß eine Strafe von 100 M. ausgesprochen wurde. Es handelte sich um die Verletzung der religiösen Anmachungen frommer Geister, da die Bibelstelle in markthändlerischer Weise zur Reflektoren verwendet worden sei. Wegen dies Urtheil hat der

Angeklagte Berufung eingelegt. Das Urtheil der Strafammer wurde verworfen. Nach einer reichsgerichtlichen Entscheidung soll allerdings der Unlauterparagraf kein Hilfsmittel sein zur Verletzung von Handlungen, die unter keinen anderen Paragrafen zu rubriciren sind, sondern es muß eine wirkliche Beschädigung des Publikums im allgemeinen vorliegen. Hier handelte es sich um eine solche durch Verletzung von Gefühlen, auf deren Nützung jeder einen Anspruch habe. Durch das Urtheil des Reichsgerichts: „Es werde Licht, und es ward Licht“ müsse sich der Angeklagte gewissermaßen eine Allmacht zu sich hin der, welcher Licht geschaffen hat; ich bede den Schwindel meiner Concurrenten auf. Ich verlaute unter dem Fabrikpreis.

Königlich Preussische Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
Ziehung vom 25. Mai 1892.
9. Tag, Vormittag.
5000 RM. auf Nr. 880 5975 44078 98971 126121.
3000 RM. auf Nr. 8136 6856 13846 26241 28876
35605 59221 89000 48023 54355 67113 69194 71784
75659 81400 82841 82889 96155 98314 99542 103172
104562 105849 107858 128003 134114 134342 135890
136335 138410 139249 145850 155950 160137 161423
169849 170834 170857 173662 181063 185380 188636
186755 188591.
1500 RM. auf Nr. 12881 13068 16160 17231 28290
43704 53920 62350 68147 70345 71957 104909 127858
146918 148445 148746 149462 154391 150620 163780
177524 177603 185928 188822.
Nachmittag.
15 000 RM. auf Nr. 24058 126485.
5000 RM. auf Nr. 95190 99570 158142.
3000 RM. auf Nr. 8552 24074 47015 48933 53717
56265 71756 73635 74292 86760 88618 101238 124806
138611 141031 141828 152697 156004 157038 188155
166186 168207 176510 182024 183029 184560 187490.
1500 RM. auf Nr. 650 2026 2672 8369 10193 11220
14834 19080 18943 20159 33827 37243 37643 41161
54483 63166 63402 64322 75764 77000 77750 79006
89680 111268 118170 118244 129628 124178 126754
144084 157668 161148 161541 163739 169821 173634
180430 180658 188197.

Börsen-Berichte.

Walle, 29. Mai.
Preis mit Ausschluß der Steuergebühren für 1000 kg netto.
Weizen, rubig, 192—198 RM., feinsten mährischen und
ausmärtiger über Notiz, Raubweizen 190—196 RM.,
Roggen, rubig, 192—198 RM., Gerste, Brau-, rubig,
165—180 RM., feinsten über Notiz, Futter- 140 bis 155 RM.
Säfer, rubig, 145 bis 151 RM., Mais, amerik.
Weiß 128—132 RM., Donaumais 140—150 RM., neuer
ungarischer ohne Handel. Raps — Markt. Rüben,
Sommerrüben, — RM., Erbsen, Victoria, 190—210 RM.

Preis für 100 kg netto.
Rümmel, auschl. Saaf, 40—42 RM., Stärke, einchl.
Faß, Halle'sche prima Weizen- 42,00—43,00 RM., abfallende
Sorten billiger, Maisstärke, einchl. Saaf, bei geringen
Beständen, 55,00—56,00 RM., Bienen ohne Handel.
Wachs 17,00 bis 19 RM., Ricinoleen —, 57 RM.,
Wohn-, Han-, 55—57 RM., Futterartikeln, Futter-
mehl 15,00—16,00 RM., Roggenmehl 11,25—12,25 RM.,
Weizenmehl 10,75—11,00 RM., Weizenkleie 12,00—13,00
RM., bunte 11,00—12,00 RM., Delftsen 13,00—14,00
RM., Malz 28,50—30,00 RM., Rüben —, Petro-
leum 22,50 RM., Solaröl 0,825/80 15,50 RM.
Spiritus, 10 000 Liter-Prez., fest, Kartoffel- mit
50 RM., Verbruchsabgabe 55,80 RM., mit 70 RM. Ver-
brauchsabgabe 39,30 RM., Rüben —, RM.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion den Publikation gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 11 Uhr starb nach langem Leiden meine theure Frau, meine gute Tochter, meine liebe Mutter, Schwester und Schwägerin
Pauline Gelbert geb. Hoffmann.
Merseburg, den 28. Mai 1892.
Franz Gelbert
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet heute Sonntag um 4 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 11 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater
Adolf Winkler
im 75. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
W. Winkler.
W. Rosch u. Frau.
Merseburg, den 28. Mai 1892.
Die Bestattung findet Dienstag Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Naumburger Strasse, aus statt.

Dank.

Für die uns in so überreichem Maße bewiesene Theilnahme bei dem was betroffenen herben Schicksalstage, dem Tode unserer herzensguten Tochter und Schwester
Anna
sagt Allen ihren innigsten tiefgefühltesten Dank
die trauernde Familie
Dresdner.

Dank.

Zurückgeführt von dem Grabe meines lieben Mannes, unsern guten Vaters, Schwieger- und Großvaters
Karl Hauk
können wir nicht unterlassen, auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Aufrichtigsten Dank dem Herrn Dr. Schade für seine rühmlichen Bemühungen, uns den theuern Entschlafenen am Leben zu erhalten. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Andt für seine trostenden Worte am Grabe meines lieben Dahingeliebten, sowie dem Herrn Kantor und der lieben Schwestern für den Fräulein, endlich unsern innigsten Dank unseren freundlichen Gekommenen Blumenbrüdern, sowie den geehrten Mitglieðern dieser Gemeinde, die unsern lieben Verstorbenen zur letzten Ruhe getragen haben.
Klein-Ranna, den 28. Mai 1892.
Die trauernde Familie **Hauk.**

Danksagung!

Für die diesfälligen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer Minibel und Schwester **Minna Zinke** in Braunsdorf sagen wir hiermit unsern besten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor Wagner für seine trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn Lehrer Gerstlich für seine ergreifenden Worte, sowie auch die Schwestern **Die Geschwister**
und der Herrmann **Wahler.**

Der städtische Badeplatz

unterhalb der Stadt an der sogenannten Wühlgrube ist wieder eröffnet. Es wird dort auch in diesem Jahre Zeitens der Gemeinde für die

Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich die Termine der in diesem Jahre im hiesigen Bezirk von dem Stadtmeyer Rubenau aus Halle vorzunehmenden **technischen Maß- und Gewichtskontrollen** zur öffentlichen Kenntniß.
Stadt Schaffstädt: 1. und 2. Juli,
Landshut: 6. und 7. Juli,
Merseburg: 8. und 9. Juli, 11. bis 16. Juli,
Amstebitz: 18. Juli,
Amstebitz: 19.—21. Juli,
Stadt Bismarck: 26.—28. Juli,
Stadt Schöneberg: 29.—30. Juli
und 1. August.
Die in den vorbezeichneten Bezirken wohnhaften Gewerbetreibenden weise ich hierbei ausdrücklich darauf hin, daß, wenn bei der Revision ungelimpelte oder unvorrichtsmäßige Waagen, Gewichte, Waagen und sonstige Meßwerkzeuge vorgefunden werden, die Bestrafung der Contravenienten und die Einziehung der nicht vorrichtsmäßigen Waagen u. s. w. gemäß § 369 Nr. 2 des Strafgesetzbuchs eintritt.
Ich fordere die Gewerbetreibenden daher auf, ihre Waagen u. s. w. soweit deren fortbauende Nützlichkeit zweifelhaft erscheint, zuvor vor dem Stadtmeyer in Halle prüfen zu lassen.
Merseburg, den 21. Mai 1892.
Der königliche Landrath.
W. E. B. B.

Die Polizei-Verwaltung.

Das Baden an anderen Stellen der Saale, im Gortshardsteiche u. s. w., außerhalb der an der Saale hergestellten Badehäuser und außerhalb der Sternberg'schen Schwimmanstalt ist bei Geldstrafe bis zu neun Mark event. Gefängnißstrafe verboten, auch wird das Baden der Nahrungsmittel außerhalb des angelegten Bades bestraft.
Merseburg, den 28. Mai 1892.

Eine Rübenhackmaschine,

fast neu, steht billig zu verkaufen
Mehrdorf Nr. 18.

Abgelechte Fertelschweine

zu verkaufen in der
Schmiede zu Zeuna.

Bruteier

von großen weißen
Peking-Enten sind zu verkaufen
Teichstrasse 10.

Ein Schlafschwein

ist zu verkaufen
Sand Nr. 21.

Ferkel

Rehen zu verkaufen
Rössen Nr. 7.

Lehrcontracte

sind zu haben in der Buchdruckerei von
Th. Rössner, Delgrue 5.
Ein junger Beamter sucht zum 1. Juni eine freuntl. Wohnung mit voller Pension. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **R. O.** wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Vieh-Auction

in Niederbenna.
In Folge Sterbefalles sollen
Dienstag den 31. d. M.,
nachmittags 3 Uhr,
im **Dannenbergschen Gute** in
Niederbenna 1 Pferd, 1 Bull, 5
Stück Kühe, 5 Stück Jungvieh und
5 Stück Kälber meistbietend gegen
Barzahlung verkauft werden.
Merseburg, den 23. Mai 1892.
Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Kirchschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchschenung der Gemeinde
Eschpau soll
Donnerstag den 2. Juni, Nachm. 3 Uhr,
im **Gasthose zum deutschen Kaiser** öffent-
lich meistbietend gegen gleich baare Zahlung
verpachtet werden.
Die Bedingungen im Termine.
Eschpau, den 25. Mai 1892.
Der Gemeinde-Vorstand.

Freiwilliger Gasthofsverkauf.

Wegen Familien-Verhältnisse bin ich willens,
meinen in **Wünschendorf** bei **Landshut** ge-
legenen Gasthof mit Wirtschaftsgebäuden, über-
bauter Kegelbahn nebst gr. Billardzimmer, ca.
11 Morgen Feld, 2 Wiesen und großem Garten
öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist
hierzu Termin auf **Freitag den 10. Juni**
er., nachmittags 2 Uhr, in meinem **Gast-
hose** anberaumt.
Bedingungen im Termine.
Karl Gaudig, Gastwirth.

Auction.

Mittwoch d. 1. Juni er., Vorm. 9 1/2 Uhr,
versteigere ich im **Casino** hiersebst freiwillig
folgende soll neue Möbel:
1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 2 Tische,
5 Stühle, 1 Küchenschrank mit Glas-
aufsatz und 1 Bettstelle.
Merseburg, den 28. Mai 1892.
Tauchenitz, Gerichts-Vollzieher.

Bersteigerung.

Dienstag den 31. Mai er., vormittags
10 Uhr, versteigere ich zwangsweise im
Auader'schen Gasthose zu Balditz
2 Pferde.
Merseburg, den 28. Mai 1892.
Tag, Gr.-Vollz.

Das H. Pimprecht'sche

Waarenlager
Allenburger Schulplatz 2,
soll im Liquidations-Verfahren zu **Tax-
preisen** anverkauft werden.
Geöffnet an Werktagen vormittags
von 9 bis 12 Uhr und nach-
mittags von 3 bis 7 Uhr.
Im Auftrage des Gläubiger-Ausschusses:
M. Möllnitz.

Prima Speisekartoffeln

Liefere ich frei Haus centnerweise zum Preise
von **Mr. 3.50** n. Centner.
Ed. Klauss.

Dammstraße 14.

Ein schöner großer **Hund**
(Leontberger), 75 cm Schulterhöhe,
steht zum Verkauf
F. Kiewert.

Ein gut erhaltener Kinderwagen

ist zu verkaufen
Safer- und Gerstenpreu
liegt zum Verkauf
gr. Sixtistrasse 15.

Weyere Centner Gerstenstroh

(Handreich) zu verkaufen
Dasyp Nr. 11.
1 Wohnung, 2 S., 1 Kam., Küche, Wasserl.,
u. sämtliches Zubehör, per sofort od. 1. Juli
beziehb., billig zu vermieten
Landshüter Str. 18.

Ein II. Familien-Wohnung zu vermieten

in **Unteraltensburg 63.**
Ein Logis zu vermieten
Vornort 16.
Wohnung, 2-3 Zimmer, K., S. u. Zubeh.,
per 1. Octbr. er. zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **Es. 15.**
abzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine Stube für einzelne Leute zum 1. Juli
zu vermieten
gr. Dittstrasse 4.

Eine Stube (Preis 30 Mr.) zu mieten ge-
sucht. Bitte Adressen unter **Es. G. 402** in
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Abgeschlossenes Familienlois, 3 Stuben,
2 Kammern etc., vom 1. Juli ab zu vermieten
Endenstraße 2. I. Etage.

Eine Familienwohnung (Preis 26 Thlr.)
ist zu vermieten
Dittenstraße 2.

Einige Familien-Wohnungen zu vermieten,
zum 1. Juli zu beziehen. Preis 20-36 Thlr.
Sanitätsstr. 13.

Ein kleines Logis ist zu vermieten und
sofort oder später zu beziehen
Oberreitstraße 20.

Die zweite Etage **Weyerscher Str. 3.**
die zweite Etage **Weyerscher Str. 4.**
sind zu vermieten und können 1. Juli be-
zogen werden.

Näheres im **Comtoir des Vorstuhls-
Vereins.**

Möblierte Zimmer sind zu vermieten
Schmalstraße 5.

Ein gut möbliertes Zimmer
nebst Schlafzimmern sofort zu vermieten
Karlstrasse 20 I.

Kapitalisten

werden Anträge auf gute und sichere Hypo-
theken-Darlehen kostenfrei nachgewiesen durch
Fried. M. Kuntz, Merseburg,
Heine Ritterstraße 4.

Auf ein **Wühlgrundstück** mit 2 1/2
Morgen Feld werden
3000 Mark
zur ersten Stelle per 1. Juli zu leihen
gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Vinador

spanische Weingrubhandlung,
Hamburg-Wien.
Directer Import feinsten alter
Medicinal- und Fruchtsäureweine:
Malaga, Madeira,
Sherry, Portwein,
weiss und roth,
— Reinheit garantiert!
Verkauf zu Originalpreisen 1/3, 2/3,
3/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12,
1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22,
1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32,
1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42,
1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52,
1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62,
1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72,
1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82,
1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92,
1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101,
1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109,
1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117,
1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125,
1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133,
1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141,
1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149,
1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157,
1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165,
1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173,
1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181,
1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189,
1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197,
1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205,
1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213,
1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221,
1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229,
1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237,
1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245,
1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253,
1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261,
1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269,
1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277,
1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285,
1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293,
1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301,
1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309,
1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317,
1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325,
1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333,
1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341,
1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349,
1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357,
1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365,
1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373,
1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381,
1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389,
1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397,
1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405,
1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413,
1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421,
1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429,
1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437,
1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445,
1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453,
1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461,
1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469,
1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477,
1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485,
1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493,
1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501,
1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509,
1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517,
1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525,
1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533,
1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541,
1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549,
1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557,
1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565,
1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573,
1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581,
1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589,
1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597,
1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605,
1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613,
1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621,
1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629,
1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637,
1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645,
1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653,
1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661,
1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669,
1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677,
1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685,
1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693,
1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701,
1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709,
1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717,
1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725,
1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733,
1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741,
1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749,
1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757,
1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765,
1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773,
1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781,
1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789,
1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797,
1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805,
1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813,
1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821,
1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829,
1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837,
1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845,
1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853,
1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861,
1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869,
1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877,
1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885,
1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893,
1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901,
1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909,
1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917,
1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925,
1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933,
1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941,
1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949,
1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957,
1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965,
1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973,
1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981,
1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989,
1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997,
1/998, 1/999, 1/1000, 1/1001, 1/1002, 1/1003, 1/1004,
1/1005, 1/1006, 1/1007, 1/1008, 1/1009, 1/1010, 1/1011,
1/1012, 1/1013, 1/1014, 1/1015, 1/1016, 1/1017, 1/1018,
1/1019, 1/1020, 1/1021, 1/1022, 1/1023, 1/1024, 1/1025,
1/1026, 1/1027, 1/1028, 1/1029, 1/1030, 1/1031, 1/1032,
1/1033, 1/1034, 1/1035, 1/1036, 1/1037, 1/1038, 1/1039,
1/1040, 1/1041, 1/1042, 1/1043, 1/1044, 1/1045, 1/1046,
1/1047, 1/1048, 1/1049, 1/1050, 1/1051, 1/1052, 1/1053,
1/1054, 1/1055, 1/1056, 1/1057, 1/1058, 1/1059, 1/1060,
1/1061, 1/1062, 1/1063, 1/1064, 1/1065, 1/1066, 1/1067,
1/1068, 1/1069, 1/1070, 1/1071, 1/1072, 1/1073, 1/1074,
1/1075, 1/1076, 1/1077, 1/1078, 1/1079, 1/1080, 1/1081,
1/1082, 1/1083, 1/1084, 1/1085, 1/1086, 1/1087, 1/1088,
1/1089, 1/1090, 1/1091, 1/1092, 1/1093, 1/1094, 1/1095,
1/1096, 1/1097, 1/1098, 1/1099, 1/1100, 1/1101, 1/1102,
1/1103, 1/1104, 1/1105, 1/1106, 1/1107, 1/1108, 1/1109,
1/1110, 1/1111, 1/1112, 1/1113, 1/1114, 1/1115, 1/1116,
1/1117, 1/1118, 1/1119, 1/1120, 1/1121, 1/1122, 1/1123,
1/1124, 1/1125, 1/1126, 1/1127, 1/1128, 1/1129, 1/1130,
1/1131, 1/1132, 1/1133, 1/1134, 1/1135, 1/1136, 1/1137,
1/1138, 1/1139, 1/1140, 1/1141, 1/1142, 1/1143, 1/1144,
1/1145, 1/1146, 1/1147, 1/1148, 1/1149, 1/1150, 1/1151,
1/1152, 1/1153, 1/1154, 1/1155, 1/1156, 1/1157, 1/1158,
1/1159, 1/1160, 1/1161, 1/1162, 1/1163, 1/1164, 1/1165,
1/1166, 1/1167, 1/1168, 1/1169, 1/1170, 1/1171, 1/1172,
1/1173, 1/1174, 1/1175, 1/1176, 1/1177, 1/1178, 1/1179,
1/1180, 1/1181, 1/1182, 1/1183, 1/1184, 1/1185, 1/1186,
1/1187, 1/1188, 1/1189, 1/1190, 1/1191, 1/1192, 1/1193,
1/1194, 1/1195, 1/1196, 1/1197, 1/1198, 1/1199, 1/1200,
1/1201, 1/1202, 1/1203, 1/1204, 1/1205, 1/1206, 1/1207,
1/1208, 1/1209, 1/1210, 1/1211, 1/1212, 1/1213, 1/1214,
1/1215, 1/1216, 1/1217, 1/1218, 1/1219, 1/1220, 1/1221,
1/1222, 1/1223, 1/1224, 1/1225, 1/1226, 1/1227, 1/1228,
1/1229, 1/1230, 1/1231, 1/1232, 1/1233, 1/1234, 1/1235,
1/1236, 1/1237, 1/1238, 1/1239, 1/1240, 1/1241, 1/1242,
1/1243, 1/1244, 1/1245, 1/1246, 1/1247, 1/1248, 1/1249,
1/1250, 1/1251, 1/1252, 1/1253, 1/1254, 1/1255, 1/1256,
1/1257, 1/1258, 1/1259, 1/1260, 1/1261, 1/1262, 1/1263,
1/1264, 1/1265, 1/1266, 1/1267, 1/1268, 1/1269, 1/1270,
1/1271, 1/1272, 1/1273, 1/1274, 1/1275, 1/1276, 1/1277,
1/1278, 1/1279, 1/1280, 1/1281, 1/1282, 1/1283, 1/1284,
1/1285, 1/1286, 1/1287, 1/1288, 1/1289,

